

MISZELLEN

ZU BAKCHYLIDES 3, 94–98

πράξαντι δ' εὔ
οὐ φέρει κόσμον σιω-
πά· σὺν δ' ἀλαθείᾳ καλῶν
καὶ μελιγλώσσου τις ὑμνήσει χάριν
Κητίας ἀηδόνας

(Bakch. 3, 94ff. Snell-Maehler)

χάριν wird gewöhnlich als Akkusativobjekt zu ὑμνήσει aufgefaßt (vgl. Gerbers Lexicon in Bacchylidem [Hildesheim u. a. 1984] s. v.: „charm, beauty of song“). H. Maehler übersetzt in seiner zweisprachigen Ausgabe (Berlin 1968): „... sondern mit der Wahrheit des Schönen / wird mancher auch *vortragen die Freundesgabe / der honigzüngigen Nachtigall von Keos.*“ Die Junktur σὺν δ' ἀλαθείᾳ καλῶν ist meines Wissens zuerst von Jebb in seiner kommentierten Ausgabe (Cambridge 1905) erklärt worden („and along with his [Hieron's] genuine glories, lit. reality of glories“; mit Verweis auf 9, 85); J. Irigoin hat in der Budé-Ausgabe (1993) daher zu Unrecht καλῶν von χάριν abhängig gemacht: „Mais sera dans la vérité quiconque chantera la gloire des beaux exploits, et celle du rossignol de Kéos, dont la parole est de miel“ (also σὺν ἀλαθείᾳ i. S. v. σὺν δίκῃ 13, 202). Die Auffassung von χάριν als Akkusativobjekt zu ὑμνήσει ist problematisch. Das Verbum wird sonst bei Bakchylides stets so gebraucht, daß entweder ein Gott (bzw. der unmittelbar mit einem Gott zusammenhängende Ort eines Wettkampfs) oder die zu feiernde Person als Objekt erscheinen: 3, 2 Δάματρα ἰστέφανόν τε Κούραν ὕμνει, 5, 178 Δία τε Κρονίδαυ ὑμνησον κτλ., 9, 5 Ζηνὸς εὐθαλὲς πέδον (sc. Nemea) ὕμνεῖν (vgl. 8, 17f.); 5, 32 ἕμετέραν (sc. Hierons und seiner Brüder) ἀρετὰν ὕμνεῖν, 11, 13 ὕμνεῦσι δὲ Πυθιόνικον παῖδα, so auch Fr. 20 C, 8. Der Gebrauch des Nomens ὕμνος stimmt damit überein. Es muß demnach auffallen, wenn der Dichter, der sonst (zumal verglichen mit Pindar) in bezug auf die eigene Person eher zurückhaltend erscheint, an unserer Stelle davon spräche, daß jemand (τις) in der gleichen Weise die Taten des Hieron und die Gabe des Sängers *preisen* werde. Maehler gibt ὕμνεῖν mit „vortragen“ wieder (vgl. Pind. Thren. 3, 6f.). Doch im Hinblick auf das erste Kolon muß das Wort im Sinne von „rühmen“ verstanden werden. σὺν δ' ἀλαθείᾳ καλῶν ... τις ὑμνήσει steht hier von den Taten Hierons in demselben Sinne wie in 5, 187 χορὴ δ' ἀλαθείας χάριν / αἰνεῖν und wird ermöglicht durch καὶ μελιγλώσσου ... χάριν (adv./praep.) Κητίας ἀηδόνας (vgl. immerhin die Ergänzung Snells in 14A, 6 Μουσῶν ἑκατι): Nicht das Lied werden die Menschen „verkünden“, sondern des trefflichen Liedes wegen den Helden Hieron, vgl. etwa 13, 230 f. τερωπιεῖς νιν ἀοιδαὶ / παντὶ καρῶζοντι λαῶ. Ein Objekt zu τις ὑμνήσει (σε / πράξαντα εὔ aus den vv. 92 ff.) ist ohne Schwierigkeit aus dem Vorhergehenden zu ergänzen¹). Das Loblied auf Hierons Taten dank der keischen Nachtigall ist

1) Vgl. ναῶν in 11, 61, καλύψῃ in 13, 64; nicht unähnlich auch 5, 188 αἰνεῖν, dessen Akkusativobjekt aus dem folgenden Konditionalsatz zu entnehmen

die geforderte Antithese zu σιωπά in v. 95/96²). Die Übersetzung der Verse 96 ff. lautet: „Man wird (dich) rühmen um der Wahrheit deiner schönen Taten willen und dank der süßklingenden Nachtigall von Keos.“

Hamburg

Klaus Lennartz

ist, was aus den einschlägigen Übersetzungen nicht immer erhellt. Übrigens ist es interessant, daß in den Indizes der Ausgaben von Blass und Snell χάριν an unserer Stelle in der Tat als „(adv.)“ aufgefaßt erscheint (dort werden allerdings alle Akkusativstellen des Wortes als „[adv.]“ verzeichnet, auch z. B. 14, 19).

2) Freundlicher Hinweis von Prof. C. W. Müller.